

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 54 (1979)
Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ders empfunden und geurteilt hätte als Sie. Ihre Auseinandersetzung mit S. W. in Z. in Nummer 12/78 findet auch wieder meine volle Zustimmung. Was ist denn diese «Infragestellung» anderes als eine Phrase, wie sie von gewissen Leuten immer wieder in den Raum gestellt wird. Ich bin der Meinung, dass Verfassungsgrundsätze wohl diskutiert, aber nicht «in Frage» gestellt werden sollten. Ich empfinde «Infragestellen» als Verunsicherung für alle jene, deren geistige Potenz für ein eigenes Urteil nicht ausreicht. Unsere Landesverteidigung ist eine verfassungsmässige Institution völkerrechtlicher Bedeutung. Sie darf nicht «in Frage gestellt» werden. Kritisieren und verbessern darf man sie, soll man sie selbstverständlich. – PS. Ich empfinde den Kleindruck im «Schweizer Soldat» als mühsam.

Oberst W. F. S. in M.

*

Missverstanden?

Ich möchte Ihnen zu Ihrem Vorwort in der Dezemberausgabe gratulieren. Sie sind nicht der einzige, der insgeheim hofft, dass sich Oblt S. W. aus Z. falsch ausgedrückt hat. Es wäre eine Schande, wenn wir Offiziere hätten, die solche Worte schreiben. Ich glaube, man muss nicht die Arme, sondern den Rang dieses Offiziers in Frage stellen. Sollte ich jedoch die geschriebenen Zeilen von Oblt S. W. aus Z. missverstanden haben, so bin ich auf die nötige Richtigstellung in einer der nächsten Ausgaben sehr gespannt.

Lt M. M. in L.

*

Fahne und Defilee

Die Fahne hat ihren eigentlichen früheren Funktionswert verloren. Sie war innerhalb der Kampfordnung in geschlossenen, massierten Formationen das «signe de ralliement», «das Feldzeichen», welches den Standort der ihr unterstellten Truppe oder denjenigen der Führung bezeichnete. Sicht- und erkennbar konnte der Soldat für «seine» Fahne Ehre oder Schande erbringen. – Bereits der Erste Weltkrieg hat die Fahne vom Schlachtfeld weggewischt. Der heutige Soldat sieht sie noch bei Übergabe, bei Beförderungen, bei Vorbeimärschen, beim Abgeben. Unsere Generation sah sie auch bei der Vereidigung. – Das (in *unseren* Augen!) mystisch-pathetische Verhältnis zur Fahne, zum «Banner» früherer Generationen, wich der Ernüchterung. Nun scheint die Fahne sogar fremd und des Symbolwertes bar geworden zu sein. – Über «Qualität» und «Schauwert» des Defilees von wesentlichen Teilen der 5. Grenzdivision am 7. Dezember 1978 in Aarau möchte ich mich nicht äussern. Die Vorbeimärsche unserer Zeit basierten auf gänzlich anderen Voraussetzungen. Sie lassen sich nicht mit der heutigen Art der Truppenpräsentation vergleichen. Etwas aber hat mich erstaunt und bewegt: In meiner sichtbar erfassten näheren Umgebung haben nur zwei aus dem Publikum die Bataillionsfahnen und Einheitsstandarten gegrüsst – der andere war der ältere Polizist, der Stellung annahm und salutierte... Die übrigen Zuschauer, unter ihnen auch nicht am Defilee beteiligte Unteroffiziere und Soldaten, nahmen davon Kenntnis, dass sich «unter Vorbeigeführtem» auch einige Feldzeichen befanden. – Taugt unsere Fahne nur noch als Zeichen der Aufmunterung bei sportlichen Veranstaltungen und zu Dekorationszwecken in der Folklore? Das fragt sich der ehemalige Säumer Vinz, 1921.

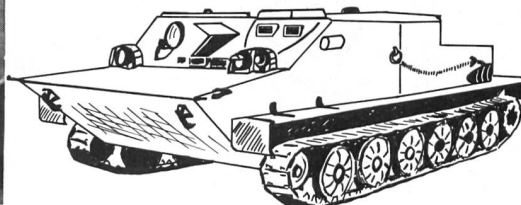
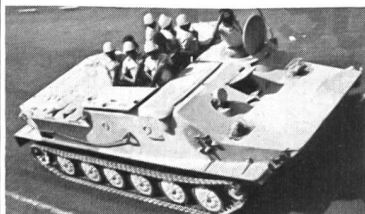
Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Panzer — Erkennung

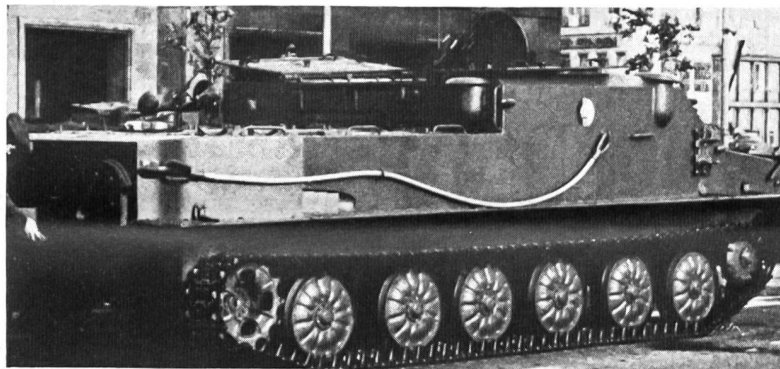
BTR-50



6 Laufräder (vergl. PT-76) mit "Chrysanthemen"-Muster, Seitenwände senkrecht und abgestuft, Bug spitzwinklig (Amphibienfahrzeug) 1 oder 2 Erker in schräger Fahrerfront, neuere Modelle mit ABC-Schutz, Platz für 2 Schützengruppen, Kampf unter Panzerschutz nicht möglich

Bew.: 1 MG 12,7 mm, BTR-50 PU als Führungs- und Funkfahrzeug eingesetzt

auch ausserhalb des WAPA weit verbreitete Spz



eh

Jane's pocket book 4, 1977

Literatur

Neue Bücher

(Besprechungen vorbehalten)

Robert Aeberhard

Zivilschutz in der Schweiz

Band 4 der Reihe «Gesamtverteidigung und Armee»
296 Seiten, illustriert
Verlag Huber, Frauenfeld, 1978, Fr. 29.—

Truppenpsychologie

Band 5 der Reihe «Gesamtverteidigung und Armee»
175 Seiten
Verlag Huber, Frauenfeld, 1978, Fr. 24.80

Siegfried Fiedler

Napoleon gegen Preussen

Band 3 der Reihe «Grundriss der Militär- und Kriegsgeschichte»
444 Seiten, 222 mehrfarbige und einfarbige Bilder,
Faltkarten
Schild-Verlag, München, 1978, DM 74.—

Max Pfister

Landschaft Davos

Band 182 der Reihe «Schweizer Heimatbücher»
112 Seiten, 4 Farbtafeln, 80 schwarzweisse Bilder
Verlag Paul Haupt, Bern, 1978, Fr. 39.—

Robert Wilkinson-Latham

Antike Gewehre 1250-1865 in Farbe

202 Seiten, 118 Farbbilder, Skizzen
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978, DM 22,80

Flottenadmiral Sergej G. Gorskow

Seemacht Sowjetunion

456 Seiten, 31 Schwarzweissbilder
Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 1978,
Fr. 49.80

Gustav Däniker

Antiterror-Strategie

328 Seiten
Verlag Huber, Frauenfeld, 1978, Fr. 36.—

Boris Meissner

Die sowjetische Stellung zum Krieg und zur Intervention

64 Seiten
Verlag SOI, Bern, 1978, Fr. 7.80

Joseph Pozsgai

Führungsdefizit und Sowjetexpansion 1975-78

Amerikanische Aussenpolitik
von Kissinger zu Carter
184 Seiten
Verlag SOI, Bern, 1978, Fr. 15.80



Seit 1933



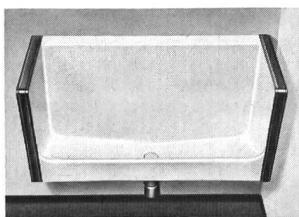
Für dauerhafte Lackierung von Armeegeräten:

DECORAL-LACKE

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik

8774 Leuggelbach GL



Neu Nuovo Nouveau
**Urinoir-Anlage
 Mod. 2001
 System Ernst**
 Speziell für Militär und
 Zivilschutz – Ohne Wasser-
 spülung – Geruchlos

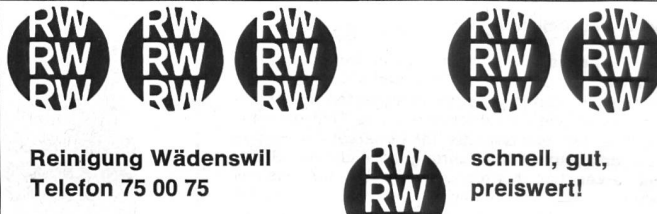
Wandelement 130 cm Standbreite / Polyester weiss / Glas-
 faserverstärkt / Eingebauter Spezialölsiphon / Urinbestän-
 dig / Einfache Montage

Wir beraten Sie jederzeit gerne und unverbindlich:
F. Ernst Ing. AG, Weststrasse 50-52, 8036 Zürich
 Postfach 1106, Telefon 01 33 60 66 / 35 36 55

WEBASTO: Heizungen Klimageräte

Für: Panzer, Militärfahrzeuge, Autobusse, Last- und Liefer-
 wagen.

Generalvertretung: A. Heimburger, Nauenstr. 45, 4002 Basel,
 Telefon 061 22 53 66



die führende Weltmarke für elastische Zuleitungskabel



ein Qualitätsprodukt der HOWAG AG, 5610 Wohlen



erdöl produkte

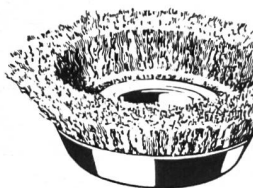
Heizöle
 Benzin - Diesel
 Bitumen
 Lösungsmittel
 Paraffin
 Schmieröle etc.

produits **pétroliers**

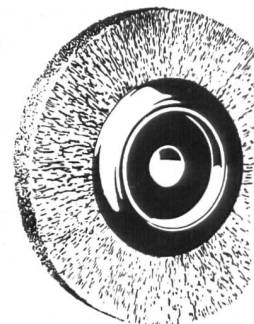


huiles combustibles
 carburants
 bitumes
 solvants - pétrole
 huiles de graissage
 paraffines

Comptoir d'Importation de Combustibles SA
 4001 Basel Telefon 061/231377 Telex 62363



THOMA



Jacq. Thoma AG
 Technische Bürsten
 8401 Winterthur
 Tel. 052 25 85 86

René Bondt

Schild aus Stein und Erde

Eine illustrierte Geschichte
des Wehr- und Schutzbaus
240 Seiten mit über 100 Illustrationen
Th. Gut + Co. Verlag, Stäfa, 1978, Fr. 32.—

Pierre Touzin

Les véhicules blindés français 1945-1977

280 Seiten, 350 farbige und schwarzweisse Fotos
Editions epa, Paris, 1978, FFr. 150.—

Helmut Heiber (Herausgeber)

Goebbels Reden 1932-1945

2 Bände, 332 und 446 Seiten
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Hans Herlin

Die Männer der Enola Gay

Tatsachenbericht über die Flieger von Hiroshima
175 Seiten
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Armand van Ishoven

Messerschmitt

Sein Leben – seine Flugzeuge
283 Seiten, 33 Fotos, Skizzen
Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

*

Hans Bleckwenn

Unter dem Preussen-Adler

Das brandenburgisch-preussische Heer 1640-1807
C. Bertelsmann Verlag, München, 1978

Ein einzigartiges, wundervolles Farbbildwerk im Grossformat über die Geschichte des preussischen Heeres vom Grossen Kurfürsten bis zu Friedrich dem Grossen. Etwas vom Schönsten auf diesem Gebiet, das uns je vorgelegt worden ist. Hans Bleckwenn, als international anerkannter Fachmann in heeresgeschichtlichen Fragen, überzeugt im Text durch sein umfassendes Wissen und vermittelt eine plastische Darstellung des preussischen Militärwesens im 17. und 18. Jahrhundert. Indessen beeindruckt dieses glanzvolle, luxuriös ausgestattete Werk vor allem durch seinen Reichtum der ausnahmslos hervorragend wiedergegebenen Bilder – eine Fülle, die ihresgleichen sucht! Kriegshistorisch Interessierte, Waffenkundler und Freunde der Uniformengeschichte werden an diesem prachtvollen Band ihre helle Freude haben. V.

*

Der Jagdflieger Erich Hartmann

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Mit 352 Luftsiegen im Zweiten Weltkrieg gilt der ehemalige Wehrmacht- und spätere Bundeswehr-Offizier Erich Hartmann als der Welt erfolgreichster Jagdflieger. Der vorliegende Grossformatband erzählt seine Geschichte. Er tut das ohne falsches Pathos, ohne den peinlichen Beigeschmack von Heldenverehrung, und er tut es vor allem mit vielen Bildern. Wir lernen so einen sympathischen Menschen und vorbildlichen Soldaten kennen, der heute von seinen Freunden, insbesondere aber auch von seinen ehemaligen Gegnern, sehr geschätzt wird. V.

*

Karl Lüönd

Schweizer Soldaten im Einsatz

Ringier, Zolingen, 1978

Von ihren Nachbarländern unterscheidet sich die Schweiz auch dadurch, dass auf ihren Soldatendenkmälern nicht die vielen Namen Kriegsgefallener, sondern nur die wenigen der während der Aktivdienste an Unfällen oder Krankheiten verstorbenen Wehrmänner verzeichnet sind. So be-
sehen und auch im Blick auf den ergänzenden Hinweis des prächtigen Bildbandes «Die grossen Manöver und Defilees der Schweizer Armee» scheint uns der Titel für den «sensationalen Bildokumenteband» schlicht überrissen. Etwas mehr Bescheidenheit wäre den Marketingleuten in Zolingen wohl angestanden und hätte diesem wirklich ausgezeichneten Werk sicher keinen Abbruch getan. Was uns von Karl Lüönd im Grossformat, in hervorragenden Farb- und Schwarzweissbildern und informativen Texten (u. a. von Dr. H. R. Kurz und den KKdt Senn und Wildbolz) dargeboten wird, ist die Geschichte der schweizerischen Ar-



mee, dargestellt an ihren Truppenübungen und Defilees. Bundesrat Rudolf Gnägi hat dem «pak-kenden» Buch ein gutes Vorwort gewidmet. V.

*

Siegfried Schulz

Das deutsche Heer heute

Verlag E. S. Mittler & Sohn, Herford, 1978

Eine vorbildlich zusammengestellte Dokumentation mit Bild und Wort über das Heer der deutschen Bundeswehr. Leicht verständlich und überaus instruktiv vermittelt das Werk praktisch alle wissenswerten Informationen über diesen wichtigen Teilbereich der bundesdeutschen Streitkräfte. Von A bis Z eine tadellose Leistung, namentlich auch im Bereich der Bildwiedergabe. V.

*

Kenneth Macksey + John Batchelor

Die Geschichte der Panzerkampfwagen

Verlag Wilhelm Heyne, München, 1978

Der grossformatige Band stellt den Werdegang dieses modernen Kampfgeräts von seinen Anfängen und seiner erstmaligen Benützung im Ersten Weltkrieg bis in die jüngste Zeit dar. Es zeigt einerseits den technischen Entwicklungsgang des Panzers und seine heutigen Konstruktionsprobleme und legt dann – gewissermassen als Konsequenz der technischen Fortschritte – die Formen des Panzereinsatzes im Gefecht, das heisst die Panzertaktik, dar. Das mit instruktiven Bildern und Skizzen ausgestattete Buch möchte den Stand der Panzerentwicklung aller Länder erfassen; vielleicht erinnern sich die Verfasser in einer Neuauflage daran, dass es seit 20 Jahren auch eine eigene schweizerische Panzerentwicklung gibt. Kurz

*

Sparsam

Nescoré für die Truppe zubereiten, heisst im Rahmen des Budgets bleiben. Denn: Nescoré ist günstig im Kauf und im Gebrauch. Sein aromatischer Kaffee-Geschmack ist intensiv genug, um aus wenig einen überaus feinen und guten Milchkafee zu machen. Und weil Nescoré sich bestens konserviert, wird nie etwas vergeudet.

Schnell

Ein Nescoré Milchkafee ist äusserst einfach und schnell zubereitet. Keine Zichorie dazumischen! Kein Kaffeesatz! Mit Nescoré ist ein herrlicher, nahrhafter Milchkafee im Nu bereit.

Schmackhaft

Der Milchkafee ist einfach besser, wenn er mit Nescoré zubereitet ist. Die Soldaten schätzen den herrlichen, frischen und rassigen Kaffee-geschmack. Deshalb geben sie Nescoré den Vorzug.

Nescoré®

EXTRAKT AUS BOHNENKAFFEE (CA. 54%)
UND AUS ZICHORIE (CA. 46%)

Horst Rutsch

Faustfeuerwaffen der Eidgenossen

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, Verlag Bucheli, Zug, 1978

In seiner ursprünglichen Interpretation umschreibt der Ausdruck «Amateur» einen Liebhaber, einen begeisterten Anhänger einer Sache oder eines Hobbys. In diesem Sinne gewähren wir dem Autor gerne den Amateurstatus. Beurteilt nach dem unwahrscheinlich breiten und tiefen Wissen, mit dem der Verfasser das Thema Faustfeuerwaffen behandelt, ist er ein ausgekochter Profi. Zuerst stellt uns das Buch eine in der Schweiz konstruierte Pepperbox und eine 1658 von Basel für die Kavallerie angeschaffte Radpistole vor. Es folgen verschiedene Ausführungen von Stein-schloss- und Perkussionspistolen. – Eingehende Würdigungen erfahren die Revolvermodelle 1872 bis 1882/29. Der legendären Parabellumpistole sind nicht weniger als 130 Seiten gewidmet. Abschliessend folgen Hinweise auf die P 210 bzw. P 220. – Das Buch besticht durch seine Fülle an ausgezeichneten Detailfotos. Die sach- und fachkundigen Texte machen es zu einem einmaligen Nachschlagewerk. Re.

*

Rudolf Woller

Reservesysteme des Warschauer Paktes

Verlag Bernard und Graefe, München, 1978

Diese als «Weissbuch» bezeichnete Übersicht geht der Frage nach dem Umfang und der strategischen Bedeutung der Verwendung von Reservisten der Armeen der Warschauer-Pakt-Staaten nach. Die Untersuchung wurde ausgelöst von den MBFR-Verhandlungen, in welchen zwischen Ost und West eine «beiderseitige ausgewogene Truppenreduzierung» angestrebt wird. Dabei hat es

sich gezeigt, dass in diese Berechnungen auch die Bestände an Reservisten einbezogen werden sollten, denen heute im Osten eine sehr bedeutungsvolle strategische Rolle zukommt. Da bisher hierüber keine zuverlässigen Zahlen zur Verfügung standen, hat sich der Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr der Arbeit unterzogen, die Reservistenkräfte der Armeen des Warschauer Paktes umfangmässig zu erfassen und ihre Zweckbestimmung zu erforschen – so weit dies überhaupt möglich ist. Die in dem Buch wiedergegebenen Ergebnisse zeigen in sehr beeindruckender Weise den wachsenden Umfang und die konsequente militärische Nutzung der «Vierten Kraft» im Osten. Kurz

*

Volker Schmidtchen

Bombarden, Befestigungen, Büchsenmeister

Droste Verlag, Düsseldorf, 1977

Schmidtchen gibt eine umfassende Darstellung der Belagerungsgeschütze und ihrer Anwendung und Auswirkung auf das Befestigungswesen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert und veranschaulicht Herstellung, technische Besonderheiten und Bedeutung der schweren Feuerwaffen und ihrer Munition für die technische Weiterentwicklung bis ins 19. Jahrhundert. Gleichzeitig vermittelt das Buch Einblicke in das Büchsenmeister- und das Geschützgiesserewesen. Schliesslich setzt sich die Darstellung mit der Entwicklung des Befestigungswesens in seinem Verhältnis zu den Angriffswaffen auseinander. – Das grafisch hervorragend gestaltete Buch füllt eine Lücke aus, denn im deutschsprachigen Raum fehlte bisher eine modernere Darstellung des mittelalterlichen Festungskampfs und seiner Mittel. Der Text erfüllt die wissenschaftlichen Ansprüche; die reiche und wertvolle Illustration macht das Buch zum instruktiven Wegweiser. Kurz

*

S. L. Mayer und Masami Tokoi

Der Adler

Eine Auswahl aus der «Illustrierten der Luftwaffe» 1939–1949
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Ein erfahrener amerikanischer Buchverfasser und ein in Fragen des Luftkrieges anerkannter Japaner haben sich zur Herausgabe dieses Buches gefunden. Auf über 190 grossformatigen Seiten wird eine Fülle von Auszügen aus den damaligen Nummern der Zeitschrift «Der Adler» vorgeführt. Dabei handelt es sich vornehmlich um Fotos, darunter auch farbige, und um viele Textstellen, deren Lektüre zeitweise ganz besonders interessant ist. «Der Adler» war das offizielle Organ der Luftwaffe Görings und damit ein Gegenstück zum «Signal» der Wehrmacht. J. K.

*

Wege zu Wissen und Bildung

Bertelsmann-Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1978

Der Drang jedes einzelnen, sich weiterzubilden, ist gross, doch sollte einen auch in dieser Willensphase ein Wegweiser begleiten. Wo liegen die Schwerpunkte, wie kann man sie treffend erfassen, wie kann ich lernen? Eine Klärung der Grundlagen unseres Wissens und unserer Umgebung im weitesten Bereich vermittelt der vorliegende Lexikothek-Band. Hier werden Erwachsenen und Jugendlichen geeignete Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, durch eine gezielte persönliche Schulung all die auf uns einströmenden Informationen sinnvoll zu erfassen und zu verknüpfen. Mit unzähligen Darstellungen und Fotos sowie mit gut fundiertem, leicht lesbarem und anregendem Text wird ein Anstoss für den Schritt von der Person zur Persönlichkeit gegeben. F.

Mechanische Zeitzündler für Artilleriegeschosse

Hartmetall- und Diamantwerkzeuge

Horizontale optische Lehrenbohrwerke

Dixi S.A./Le Locle

